finanzbildungs|report
finanzbildungsforum.digital

Dezember 2022 Ausgabe FÜNF

finanzbildungs|report®

stiftung-finanzbildung.de

Geldwert-Weisen und Sachwert-Weisen konstituieren sich ab Seite 10

Gewinner Entrepreneurship Inklusiv 4.0 ausgezeichnet Seite 15

Eine Anzeigensonderveröffentlichung gemeinsam mit:

AfW Bundesverband Finanzdienstleistung · LHI GROUP · LUDWIG ERHARD STIFTUNG · BOB Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland · Schloss Hohenstein · ZInsO

Dies ist eine unabhängige Publikation des epk media Verlags

e|p|k media

IMPRESSUM

Herausgeber:
Edmund Pelikan

Verlag:
epk media GmbH & Co. KG
Altstadt 296, D-84028 Landshut
Tel.: +49 871 430 633 – 0

Redaktion:
Edmund Pelikan (ep) verantwortlich,
Tanja Christl (tc)

Grafik, Layout: Susanne Baumheinrich

Erscheinungsweise: halbjährlich

Foto-Quellen:
www.pixabay.de, Autoren, Shutterstock, Harryarts

Auflage: ca. 40.000 Online

Anzeigenvertrieb:
epk media GmbH & Co. KG
Tel.: +49 871 430 6 33 – 0
Email: sekretariat@epk24.de

Nachdruck und Veröffentlichung nur mit Genehmigung des Herausgebers erlaubt.

Beiträge und Autoren
In den mit Autorennamen gekennzeichneten Beiträgen wird die Meinung der Autoren wiedergegeben. Diese muss nicht unbedingt mit der des Herausgebers übereinstimmen.

Risikohinweise / Disclaimer
Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressinanspruchnahme und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der in diesem Report veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobligo. Ausdrücklich weisen wir auf die erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin. Dieser BeteiligungsReport darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren.

Für alle Hyperlinks gilt: Die epk media GmbH & Co. KG erklärt ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanziert sich die epk media GmbH & Co. KG von den Inhalten aller verlinkten Seiten und macht sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.

Editorial

Liebe Leserinnen
und Leser,

wieder neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende zu. Auf den nächsten Seiten lesen Sie vieles dazu, wie die Stiftung Finanzbildung ein ordentliches Stück vorangekommen ist. Das freut mich sehr und trotzdem sind wir erst noch am Beginn eines Transformationsprozesses, ein breites und tiefgreifendes Interesse an ökonomischen Zusammenhängen zu wecken – von Wissen kann dabei noch gar nicht die Rede sein. Ein mehr als lästiger Coronavirus aber auch ein schrecklicher Krieg in der Ukraine machen uns schmerzlich bewusst, dass vieles mit Wirtschaft zusammenhängt. Wer kannte schon die genaue Bedeutung von Gas (nicht nur als Heizwärme), bevor dieser fossile Brennstoff knapp wurde? Dafür starten wir die Aktion „DU BIST WIRTSCHAFT!“, mit einem für 2023 geplanten Lehrskript und einem Vortrag für junge Erwachsene!
Die Stiftung Finanzbildung hat sich mit den Tegernseer Sachwert-Weisen und den Hohensteiner Geldwert-Weisen weitere unabhängige Kompetenzen gesichert, sodass wir faktenorientiert und durchaus konträr Finanzwissen aufbereiten und verfügbar machen werden. Das funktioniert nur mit Unterstützung durch kompetente Partner, unsere Fördermitglieder und Spender. Das vielgeschriebene Zitat „Kapitalismus und Wirtschaft ist nicht das Problem, sondern Teil der Lösung“ für die aktuelle Zeitenwende wollen wir ganz im Sinne der sozialen Marktwirtschaft von Ludwig Erhard mit Leben erfüllen, aber immer auch kritisch hinterfragen. Hierzu wird 2023 ein Vortrag „Vertrauens-Resonanz-Ökonomie!“ angeboten werden.
So kann ich Ihnen und Euch nur ein – und das ist in diesen Zeiten sehr ernst gemeint – friedvolles Weihnachtsfest wünschen und ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2023.

Bleib Sie kritisch und dennoch vertrauensvoll
Ihr
Edmund Pelikan

Inhalt

3	Die Stiftung Finanzbildung – was war, was ist und was sein wird!
4	Was ist für das Jahr 2023 in der Stiftung Finanzbildung geplant?
6	Buch-Tipps
8	Erster Kongress des Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland (BÖB)
9	Deutschland macht zu viele Schulden
10	Geldwert-Weisen auf Schloss Hohenstein konstituiert
12	Sachwert-Weisen Sitzung in München
14	Finanzkrisen zu allen Zeiten
15	Stiftung Finanzbildung zeichnet Gewinner der Entrepreneurship Inklusiv 4.0 aus

Die Stiftung Finanzbildung – was war, was ist und was sein wird!

Die Bedeutung von Finanzwissen und Finanzbildung steigt weiter. Die aktuellen Entwicklungen und die politischen Reaktionen darauf haben immer auch mit Wirtschaft und Finanzen zu tun. Soziales ohne monetäre Mittel ist eine Illusion.

Im Jahr 2022 konnte unsere gemeinnützige Organisation mit Unterstützung der Veranstaltungspartner Bundesverband Finanzdienstleistung e.V. (AfW) und LHI Leasing das 2021 ins Leben gerufene Deutsche FinanzbildungsForum fortsetzen. Die Veranstaltung ist eine Netzwerk- und Karriereplattform, bei dem Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten diskutiert und mit neuen Finanzmarktentwicklungen abgeglichen werden, um für Studierende, Absolvent:innen, Marktexpert:innen, Lehrende, Medienvertreter:innen und Politiker:innen einen Mehrwert zu schaffen. Wie bereits im Vorjahr wurden auch dieses Mal wieder Preise am Deutschen FinanzbildungsForum verliehen. Die Vorschläge zum Thesispreis kamen von der Frankfurt School of Finance and Management und von der Hochschule für angewandte Wissenschaft Landshut. Ein besonderer Dank geht hier an den engagierten Prof. Dr. Philipp Sandner, Gründer des Frankfurter Blockchain-Centers. Zudem wurden die Medienpreise vergeben. In der Kategorie „Journalist“ ging dieser an Markus Gürne und die ARD-Finanzredaktion für das Format „WIRTSCHAFT vor acht“. In der Kategorie „Finanzblogger“ wurde der Preis an „Geld und Wissen“ von Jan Neynaber vergeben.

Auch diese Jahr wurde wieder der Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ an der bayerischen Oberstufe durchgeführt. Es wurde ein insgesamt vierstelliger Betrag an die Finalist:innen des Wettbewerbs ausgeschüttet, finanziert durch die Fördermitglieder der Stiftung. Jedes Jahr werden Arbeiten aus Gymnasien, Fachoberschulen und Berufsoberschulen von einer fachkundigen Jury in einem zweistufigen Auswahlverfahren bewertet. Die gesamte Endrunde wird mit Geldpreisen bedacht; die Sieger:innen des Wettbewerbs dürfen sich über 300 Euro freuen. Ihren Preis erhielten die Preisträger:innen aus den Händen ihrer jeweiligen Kursleiter:innen oder Direktor:innen an der Abiturfeier. Wir freuen uns, dass ab 2023 der Wettbewerb auch in Hessen durchgeführt wird. Die Gutierung aus dem Hessischen Kultusministerium liegt uns vor.

Mit Hilfe unserer Fördermitglieder und Medienpartner konnten wir unser Magazin FinanzbildungsReport VIER im Juli 2022 als Printausgabe realisieren und dem Wochenmagazin EURO AM SONNTAG sowie dem Magazin TiAM - Trends im Asset Management (Holdersock Media) mit einer Reichweite von über 30.000 Exemplaren beilegen. Darauf sind wir richtig stolz. Die Ausgabe Nummer FÜNF im Dezember 2022 konnte leider aufgrund eines Inhaberwechsel nicht als Druckausgabe realisiert werden, wird aber als Onlineausgabe breit gestreut. Wir sind trotzdem guter Dinge, dass bereits die Sommerausgabe 2023 wieder in einer hohen Druckauflage zur Verfügung stehen wird. In Zeiten explodierender Papierpreise ist ein Druckerzeugnis wie ein kleines Wunder, selbst als gemeinnützige Stiftung, die nur die Selbstkosten decken muss. Ein besonderer Dank geht hier an Dr. Frank B. Werner – jetzt aus dem Hause Holderstock Media – der weiterhin unser Magazin mit seinen Medien TiAM und Courage als „Omnibus“ unterstützt.

Etwas ganz Besonderes ist 2022 mit der Konstituierung des Tegernseer Dialog der Sachwert-Weisen und des Hohensteiner Dialogs der Geldwert-Weisen gelungen. Die dort vertretenen Expert:innen aus Wissenschaft, Politik, Praxis und Medien helfen der Stiftung Finanzbildung beim Sammeln und Aufbereiten von finanzökonomischen Wissen und stärken mit ihrem Know-how die Qualität der Informationen, die wir veröffentlichen und archivieren.

AUFRUF AN HOCHSCHULEN UND STUDIERENDE RUND UM DIE FINANZWISSENSCHAFT:
Reichen Sie uns ihre spannenden Bachelor-, Master- oder Doktorarbeiten ein, wenn Sie der Meinung sind, dass sie interessante und neuartige Forschungsergebnisse erarbeiten konnten und stellen sie damit den Expert:innen der Finanzbranche vor. Neben dem FinanzbildungsReport werden wir ergänzend mit Ihrer Genehmigung jeweils ein Summit Ihrer Arbeit in dem Onlinemagazin Finanzbildungsforum.digital veröffentlichen. So erhalten alle eingereichten Beiträge eine breitere Öffentlichkeit. Bitte schicken Sie Ihre Arbeit bis spätestens März 2023 an info@stiftung-finanzbildung.de

Was ist für das Jahr 2023 in der Stiftung Finanzbildung geplant?

Die Devise lautet: Erfolgreiche Projekte werden nicht nur fortgesetzt sondern sogar ausgeweitet, neue Projekte werden aufgesetzt und deren Interesse bei unserer Hauptzielgruppe Schüler:innen, Student:innen und young Professionals ausgetestet. So entstand der nun folgende Projektplan:

Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ wird in Bayern fortgesetzt und expandiert 2023 nach Hessen, schließlich liegt hier Deutschlands Finanzmetropole Frankfurt am Main. Mit den hessischen Jurymitgliedern Claudia Otremba, Jan Neynaber, Dr. Alfred Schmeding konnten wir bereits ein starkes Startteam finden, das die hessischen Wettbewerbsarbeiten bewerten wird. Wir sind auf die Resonanz gespannt.

Die Impulskonferenz „Deutsches FinanzbildungsForum" ist für den Juli 2023 angedacht. Derzeit planen wir die Durchführung als Hybridveranstaltung – das bedeutet eine duale Präsenzveranstaltung mit der Möglichkeit, sich online zuzuschalten. Die Preisträger des Golden Trustee Awards haben die Möglichkeit, jeweils einen Thesispreisträger für die Themen Nachhaltige Geldanlage (Volker Weber), Stiftungsassetverwaltung (Stefan Seewald) und Finanzinnovation (Martin Seitle) zu bestimmen. Ab sofort werden Arbeiten für die Bewerbung um den Thesispreis angenommen, und an diese drei Entscheider weitergeleitet. Daneben wird die Stiftung Finanzbildung zwei weitere Thesispreise ohne fachliche Vorgabe vergeben – nur um Finanzökonomie muss es im weitersten Sinne gehen. Alle diese Preise sind wie bereits im letzten Jahr mit jeweils 500 Euro dotiert ist. Unser wissenschaftlicher Leiter Prof. Dr. Erwin Blum wird die erste Sichtung vornehmen und der Jury vorstellen.

Unsere jüngsten Projekte der Stiftung Finanzbildung werden fortgesetzt: Der Tegernseer Dialog der Sachwert-Weisen und der Hohensteiner Dialog der Geldwert-Weisen. Dabei werden wir gemeinsam mit Expert:innen aus Wissenschaft, Politik, Medien und Markt einen Blick in die Zukunft werfen und Prognosen sowie Erwartungen formulieren, wohin sich die Finanzwelt entwickeln wird. Dies soll zu einer dauerhaften jährlichen Einrichtung in Sachen Finanzmarktprognosen werden.
Natürlich wollen wir auch 2023 das Magazin FinanzbildungsReport wieder veröffentlichen. Unter www.finanzbildungsreport.de ist Wissenswertes jederzeit abrufbar, einfach mal reinschauen.

Das Vertrauenssiegel „Trusted Education“ ist eine weitere Säule der Stiftungsarbeit und wird natürlich fokussiert fortgesetzt.

Das sind unsere Projekte für das Jahr 2023. Nach dem Ludwig-Erhard-Jahr 2022 wird das Thema soziale Marktwirtschaft in der Praxis immer wichtiger werden. Diese muss jetzt gelebt werden! Wir wollen mit unserer Arbeit etwas verändern, um den jungen Menschen wieder Sicherheit zu geben. Wir sind der Überzeugung, dass für jeden gilt: DU BIST WIRTSCHAFT! Wenn Sie uns bei unserer schönen aber auch anspruchsvollen Arbeit unterstützen wollen, werden Sie doch Fördermitglied, den Antrag finden Sie auf der nächsten Seite.

Stiftung Finanzbildung

Deutsches FinanzbildungsForum

Antrag auf Fördermitgliedschaft/ Crowdmitgliedschaft Stiftung Finanzbildung

Firma I Name

Straße I Hausnummer

Postleitzahl I Ort

E-mail

Hiermit beantrage ich die Förder- bzw. Crowdmitgliedschaft
um die Arbeit der Stiftung Finanzbildung
gemäß Satzung zu unterstützen.

☐ **FÖRDERMITGLIEDSCHAFT*:**

Ich möchte die Stiftung Finanzbildung mit **jährlich**
○ 600 Euro ○ 1.200 Euro ○ 2.400 Euro ○4.800 Euro unterstützen

☐ **CROWDMITGLIEDSCHAFT*:**

Ich möchte die Stiftung Finanzbildung mit **monatlich**
○ 10 Euro ○ 20 Euro ○ 50 Euro ○ 100 Euro unterstützen.

Konto-Inhaber

Konto-Nr.

Bankleitzahl

IBAN/ BIC-Nr.

* Die Aufnahmegebühr zur Datenerfassung beläuft sich für Fördermitglieder auf einmalig 300 Euro, für Crowdmitglieder auf einmalig 50 Euro.

☐ Ich bitte um eine jährliche Rechnung.

☐ Ich ermächtige die Stiftung Finanzbildung, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Stiftung Finanzbildung auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Datum I Unterschrift

Stiftung Finanzbildung gUG • Altstadt 296 • 84028 Landshut
Tel. +49 (0)871 430 633-0 **info@stiftung-finanzbildung.de**

Buch-Tipps

Wie werde ich REICHER als meine Eltern?

Reichtum ist planbar – von den ersten 100 Euro bis zur ersten eigenen Million! Die erfolgreiche (Taschen-)Geldvermehrung ist kein Hexenwerk, wenn man weiß, was man tun und was man besser lassen sollte. – Wie reich wäre Jesus heute, wenn seine Eltern am Tag seiner Geburt einen Cent als Startkapital angelegt hätten? Warum gibt es überhaupt Geld – und wieso drucken wir nicht einfach so viel davon, dass es für alle reicht? Was ist der Unterschied zwischen einem Bullenmarkt und dem Markt für Bullshit? Und warum sollte jeder sein erstes selbstverdientes Geld so in Ehren halten wie Onkel Dagobert seinen Glückszehner? Mit viel Witz erklärt Autor Tobias Klostermann, gelernter Bankkaufmann und Experte für Finanzplanung, in diesem Buch vom Wesen und Unwesen des Geldes und von verblüffenden Details rund ums Reichwerden und Reichbleiben.

Nachhaltigkeit und Recht

Nachhaltigkeit (Sustainability) ist in aller Munde. Nicht nur Klimawandel und Energiekrise und deren Auswirkungen auf unser tägliches Leben führen uns deutlich vor Augen, dass wir uns dringend mit der Frage beschäftigen müssen: Wie können wir unser Verhalten stärker an der Zukunft und nicht nur an der Gegenwart ausrichten? Welchen Beitrag kann das Recht zur Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft leisten? Diese Herausforderung für die Rechtswissenschaft nimmt der vorliegende Sammelband an.

Er spannt den Bogen weit, um die Gesamtheit der Zukunftsaufgabe Nachhaltigkeit in ihren breit gefächerten Facetten aufzuzeigen und praxistaugliche Lösungsansätze aus unterschiedlichen juristischen Subdisziplinen zu bieten: Im Gesellschaftsrecht wird erörtert, inwiefern die Gesellschaft mit gebundenem Vermögen mit einem Fokus auf sozialem Unternehmertum und die Business Judgement Rule zu mehr Nachhaltigkeit führen können.

Ein weiterer Beitrag setzt Impulse zur Nachhaltigkeit durch Aufsichtsrecht. Zudem wird erörtert, wie das Steuerrecht die Nachhaltigkeit fördern kann. Darüber hinaus wird die soziale Nachhaltigkeit im Rahmen des Datamining diskutiert und der Frage nachgegangen, wie Datenschutz Nachhaltigkeit fördern kann. Inwieweit das künftige Verbraucherrecht Anreize zu nachhaltigem Konsum bieten kann, erörtert der Beitrag zu Verbraucherwiderrufsrechten und Retourenpraxis. Schließlich wird in dem Werk die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zum Klimaschutzgesetz in den Blick genommen.

Mit Beiträgen von: Professor Matthias Amort, Stephan Arens, Jan-Friedrich Bruckmann, Hans-Jörg Fischer, Franz-Alois Fischer, Professor Marcus Helfrich, Professor Jens M. Schmittmann und Marcel Supernok-Kolbe

Die Ethik beschäftigt sich als „praktische Philosophie“ mit der Beantwortung der Frage: Was sollen wir tun? Im Kontext von Wirtschaft, Unternehmen und der Klimadebatte stößt man dabei immer häufiger auf Nachhaltigkeit als integralem Lösungskonzept für ethisches Handeln. Im Zentrum der Argumentation steht dabei der Interessensausgleich zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen, wobei gerade dieser Anspruch nicht frei von unrealistischen Annahmen, Widersprüchen und Konflikten ist. Zugleich eröffnet das Konzept die Chance eines ganzheitlichen, wirtschaftlich zielorientierten und im Außen- wie Innenverhältnis wirksamen Auftretens gegenüber den vielen Interessengruppen.

Das ausgehend von praktischen Problemstellungen konzipierte Buch „Nachhaltige Wirtschafts- und Unternehmensethik. Ein Leitfaden für Wissenschaft und Praxis“ im Kohlhammer Verlag liefert eine fachlich fundierte, dabei aber operativ einsetzbare Begründung für Sinn und Zweck sowie Möglichkeiten und Grenzen einer nachhaltigen Ethik im ökonomischen Kontext. Das Werk befasst sich mit der Frage, wie Nachhaltigkeit und Wirtschafts- und Unternehmensethik theoretisch und praktisch zusammenhängen, sich gegenseitig beeinflussen und stärken und auf die Wirtschaft auswirken. Es soll Leser:innen qualifizieren, einen konkreten Standpunkt einzunehmen, sich in der Debatte über Nachhaltigkeit und Ethik in der Wirtschaft zu positionieren und sich eine Meinung zu dem Thema zu bilden. Informationen unter: https://shop.kohlhammer.de/nachhaltige-wirtschafts-und-unternehmensethik-42732.html#147=19

Abilitato

Jonathan Neuschelers Blog Abilitato ging erst im August 2021 an den Start. Und prompt gelang es ihm, den ersten Platz beim comdirect finanzblog award 2022 zu belegen. Bei Abilitato erfährt man alles rund um einen langfristigen Vermögensaufbau mit Aktien. Jonathan und sein Team stellen leicht verständliche Unternehmensanalysen vor, machen auf unterbewertete Aktien aufmerksam und teilen ihre Aktienerfahrungen mit der Community.
www.abilitato.de

InvestScience

Simon Schöbel betreibt die Finanzkanäle "InvestScience" auf 7 verschiedenen Plattformen mit über 350.000 Followern und 4 Millionen monatlichen Videoaufrufen.
2/3 der Bevölkerung ist finanziell ungebildet!
Was bedeutet das konkret?
Finanzielle Bildung ist die Fähigkeit ökonomische Informationen zu verarbeiten und überlegte Entscheidungen hinsichtlich Vermögensaufbau, Schulden, finanzieller Planung und dem eigenen Ruhestand zu treffen. Diese Fähigkeit wird jedoch immer wichtiger!
Jeder von uns ist heutzutage nämliche verstärkt in der Selbstverantwortung, wenn es um Dinge wie Sparen und Investieren geht. Die Rente ist für jeden von uns zwar sicher - aber nicht die Höhe.

www.investscience.de

Erster Kongress des Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland (BÖB)

Rund 130 Expertinnen und Experten aus einer großen Bandbreite von Institutionen, u. a. aus Wissenschaft, Schule, Politik und Wirtschaft diskutierten auf dem ersten bundesweiten Kongress des **Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland e.V.** (BÖB) in Berlin über Möglichkeiten, um die ökonomischen Kompetenzen von jungen Menschen zu stärken.

Die Bedeutung ökonomischer Bildung unterstrich Schirmherr **Dr. Robert Habeck**, Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, zu Beginn der Veranstaltung in seiner **Videobotschaft,** die vorab für den Kongress aufgenommen wurde: „Ökonomische Bildung kann und sollte heutzutage innovativ sein und mit Weitblick gestaltet werden. Außerschulische Ergänzungen des Lehrplans, wie z. B. Praxiskontakte oder Wettbewerbe, können nicht nur für konkretere Einblicke sorgen, sondern auch Vorteile für Unternehmen und Wirtschaft bringen. Jungen Menschen wird damit nicht nur der Übertritt in die Arbeitswelt erleichtert, sie werden auch befähigt, persönliche Entscheidungen im Bereich Ausbildung oder Studium zu treffen. Im Sinne der Chancengerechtigkeit sollte eine flächendeckende ökonomische Bildung daher zur Selbstverständlichkeit werden – für den Einzelnen, aber auch um die Zukunftsfähigkeit Deutschlands als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort zu wahren. Nur so können wir uns den Herausforderungen unserer Zeit nachhaltig stellen."

Karin Prien, Präsidentin der Kultusministerkonferenz (KMK) und Bildungsministerin von Schleswig-Holstein, war live zugeschaltet. Für die Kultusministerkonferenz ist ökonomische Bildung ein unverzichtbarer Bestandteil der Allgemeinbildung und gehört somit zum Bildungsauftrag der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen. Ökonomische Bildung vermittelt nicht nur Wirtschaftskompetenz, sondern auch die Botschaft: Nimm Dein Leben selbst in die Hand, sei aktiv, übernimm Verantwortung. Sei Unternehmerin oder Unternehmer deines Lebens".

Dr. Jens Brandenburg, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, hielt ein starkes und lebendiges Plädoyer für die ökonomische Bildung von jungen Menschen: „Wissen ist der stärkste Schutz vor falschen Finanzentscheidungen mit erheblichen Folgen für die weitere Lebensgestaltung. Eigene Kenntnisse über die Wirkmechanismen der Finanzmärkte und über die Möglichkeiten der Geldanlage und der privaten Altersvorsorge stärken die finanzielle Selbstbestimmung. Ökonomische Bildung ist auch ein wichtiger Baustein für mehr Chancengerechtigkeit."

An den drei Panels beteiligten sich Expertinnen und Experten aus unterscheidlichsten Institutionen. Mit dabei waren u. a. **Dr. Nicola Brandt**, Leiterin des OECD Berlin Centres, **Vanessa Koch**, Teamleiterin Finanzbildung im österreichischen Bundesministerium für Finanzen, und **Burkhard Balz** (Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank). **Jun.-Prof. Dr. Tim Kaiser** stellte Ergebnisse der aktuellen Studie der Universität Koblenz-Landau zur Wirksamkeit ökonomischer Bildung in der schulischen Praxis vor. Nach der Einführung des Schulfachs Wirtschaft in Baden-Württemberg im Jahr 2016 sind hier positive Effekte auf ökonomisches Wissen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler festgestellt worden. „Das Fach stärkt das Interesse der Jugendlichen an Wirtschaftsthemen", so **Jun.-Prof. Dr. Tim Kaiser**.

In ihrem Schlusswort hielten die beiden Co-Vorsitzenden des Bündnisses, **Verena von Hugo** und **Sven Schumann**, fest, dass die Erkenntnisse für eine stärkere Verankerung ökonomischer Bildung sprechen und dass es jetzt auf den politischen Willen auf Bundes- und Landesebene ankomme.

Foto: Jens Schicke

Dr. Jens Brandenburg, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, mit Verena von Hugo und Sven Schumann

Deutschland macht zu viele Schulden

Im November 2022 beschloss der Deutsche Bundestag den Bundeshaushalt für das Jahr 2023. Dieser Haushalt führt den Zahlen nach wieder zurück zu den Regelwerten der im Grundgesetz festgeschriebenen Schuldenbremse. Das könnte eine beruhigende Nachricht sein, wenngleich der Bundesfinanzminister auch diesen Akt wohl erst gegen seine Regierungspartner durchsetzen musste. Zudem ist der Bundeshaushalt kein Abbild mehr der tatsächlichen Finanzsituation des Landes.

Für 2023 ist eine Kreditaufnahme von 45,61 Milliarden Euro vorgesehen. Wie gesagt, das bewegt sich im Rahmen des Grundgesetzes, auch wenn seit der Einbringung des Haushaltes im vergangenen Sommer 28 Milliarden Euro hinzugekommen sind. Aber wenn man ausrechnet, was unsere Kinder zurückzahlen müssen, sind das nicht einmal 10 Prozent der tatsächlichen Lasten. Das kreditfinanzierte Bundeswehr-Sondervermögen macht 100 Milliarden Euro aus. 60 Milliarden Euro an Kreditermächtigungen stecken im Klima- und Transformationsfonds. Knapp 140 Milliarden Euro neue Schulden sind zur Deckung des regulären Bundesetats für 2022 eingeplant. Ob sie komplett genutzt werden müssen, ist noch unklar, sonst bleiben sie als Kreditermächtigung bestehen. Zusammen sind es jetzt 500 Milliarden Euro seit Januar. Damit steuert die Bundesschuld mittelfristig auf ein Volumen von zwei Billionen Euro zu, eine Verdopplung seit 2019.

Auch wenn die besondere Lage nach Pandemie und Putin-Überfall sicherlich nicht mit normalen Maßstäben gemessen werden kann, ist diese Entwicklung weit dramatischer, als die Regierung einräumen will. Die Schuldenbremse ist ein Erfolgsmodell, welches nur dann seine dauerhafte Wirkung entfaltet, wenn nicht deren Umgehung zum tagespolitischen Werkzeug der Politik wird.

So unbequem es in Zeiten einer zumindest leichten Rezession (und es kann auch schlimmer kommen) ist, so deutlich muss gesagt werden: die laufenden Staatsausgaben sind zu hoch. Das gerade beschlossene Bürgergeld wird den Bundeshaushalt mit zusätzlich rund 5 Milliarden Euro belasten. Die beachtlichen Milliardenbeträge durch Zuschüsse zur Renten- und Krankenversicherung wurden schon angesprochen. Die Personalkosten werden gerade in den öffentlichen Haushalten der Länder und Gemeinden dramatische Spuren der Inflation zeigen. Steuererhöhungen schließt der Bundesfinanzminister zurecht aus. Daraus folgt im Wesentlichen eines, nämlich dass die mittelfristige Planung nicht konsistent ist. Es gibt weder Bemühungen zur strukturellen Einsparung, noch eine Strategie zur Schaffung größeren Wirtschaftswachstums.

Die uns derzeit so in Atem haltende Inflation ist jedoch weder in Europa noch in den USA allein eine Kriegs- und Energiepreisfolge. Die Indikatoren zeigten schon vorher – von der Fed in den USA bemerkt und von der EZB in Europa ignoriert – fundamentalen Inflationsdruck. Es ist zu viel Staatsgeld im Umlauf! Die Notenbanken kämpfen gegen die Fiskalpolitik und werden so bei der Erfüllung ihres Auftrags, die Inflation einzudämmen, behindert.
In der EU rückt der Umgang mit der Staatsverschuldung verstärkt in den Blickpunkt. Die Europäische Kommission hat neue Regeln für die Verschuldung der EU-Staaten vorgelegt, und manche der dort geäußerten Vorschläge könnten bei konsequenter Anwendung durchaus zu einer größeren Disziplin der hochverschuldeten Länder Europas führen. Aber dies wird konterkariert durch eine gefährliche Streckung der Tilgungszeiten. In dem Entwurf werden zudem vielerlei Gründe für Verschiebungen des Schuldenabbaus etabliert: von Klimapolitik über Wachstumspolitik bis hin zu sozialen Zielen. Und die deutsche Politik mit ihrem „5oo-Milliarden-Wumms“ in diesem Jahr wird da ganz sicher weiche Knie bekommen. Wer die Regeln selbst so freihändig gestaltet, hat seinen Anspruch als Anker der Stabilität vermutlich verloren. Das muss in Hinblick auf die kommenden Monate in der Europäischen Union große Sorgen machen.
In den vergangenen Jahren konnte Deutschland durch einen stabilen Wachstumspfad manche großzügigere Kreditinanspruchnahme verkraften. Diese Zeit ist vorbei. Zunächst einmal wird Deutschland wieder „die lahme Ente“ Europas werden. Das muss nicht so bleiben, aber dann muss die Politik Rahmenbedingungen für höheres Wachstum schaffen.

Ohne strukturelle Sanierung der Kostenblöcke bei den Sozialleistungen und in der Altersversorgung werden wir den Pfad der Schulden nicht verlassen können. Selbst bei Einsparungen in diesen Blöcken wird ohne überproportionales Wachstum der Weg der Schuldenpolitik nicht zu stoppen sein. Das alles schafft für die Europäische Zentralbank große Herausforderungen. In den kommenden zwei Jahren muss sich zeigen, ob in der EZB der Geist der Unabhängigkeit und der Stabilitätsverantwortung herrscht. Die deutsche Finanzpolitik der letzten zwölf Monate gibt diesbezüglich leider keinen Anlass zum Optimismus.

Der aktuelle Kommentar von Prof. Dr. h.c. mult. Roland Koch, Vorsitzender der Ludwig Erhard Stiftung

Geldwert-Weisen auf Schloss Hohenstein konstituiert

Die Stiftung Finanzbildung gründete den Hohensteiner Dialog der Geldwert-Weisen als wissenschaftliches Forum und verlieh erstmals den Golden Trustee Award

„Im Rahmen ihrer Stiftung Finanzbildung leisten Sie unschätzbare Aufgaben, um jungen Menschen Finanzpolitik und Finanzbildung näherzu bringen.“ Diese Grußworte des Bundestagsabgeordneten, **Frank Schäffler**, bildeten den Auftakt des Hohensteiner Dialogs der Geldwert-Weisen auf Schloss Hohenstein bei Coburg am 30. November 2022. Kontinuierlich für Schüler:innen und Studierende Expertenwissen über die ökonomische Bildung zu sammeln, darüber zu diskutieren, um im Anschluss das Material lehrfähig aufzubereiten und verfügbar zu machen, ist das Ziel der zwei ins Leben gerufenen Expertendialoge der Sachwert-Weisen im Oktober und der Geldwert-Weisen im November.

Finanzbildung näherbringen, mit erfolgreichen Formaten, wie dem Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ für die schulische Oberstufe oder dem Deutschen FinanzbildungsForum, als Netzwerk- und Karriereplattform für Studierende und Finanzexpert:innen. Das ist das Bestreben der seit über zehn Jahren aktiven Stiftung Finanzbildung. Die Kampagne „Du bist Wirtschaft!“ wird im kommenden Jahr noch weiter forciert.

Ein besonderer Dank gilt der Oskar-Hacker-Stiftung und dessen Vorstandsvorsitzenden **Ralph Veil**, die als Gastgeber dieses Forum auf Schloss Hohenstein ermöglichte.

Jury des Golden Trustee Awards

Ein Großteil des Geldwert-Weisen-Gremiums, das sich aus Wissenschaftler:innen, Professor:innen, Vermögensverwalter:innen, Stiftungsvertreter:innen, Rechts- und Steuerexpert:innen sowie Wirtschaftsjournalist:innen zusammensetzt, fungiert gleichzeitig als Jury für den Golden Trustee Award. Dieser neu geschaffene Preis wird Vermögensverwaltern und Asset Managern verliehen, die aus einer Shortlist ermittelt werden, welche Meta-Studien marktrelevanter Würdigungen mit einer anwaltschaftlichen Negativprüfung sowie ausführlichen Internetrecherchen verbindet. Die personenbezogenen Würdigungen werden auf Vorschlag des Gremiums und weiterer Persönlichkeiten bestimmt.

Diesjährige Preisträger des Golden Trustee Awards

2022 wurden **Volker Weber**, vor Kurzem ausgeschiedener Vorstandsvorsitzender des Forums nachhaltige Geldanlage e.V., als „Persönlichkeit des Jahres“, **Stefan Seewald**, Geschäftsführer der Oberfrankenstiftung, als „Stiftungsmanager des Jahres“ und **Martin Seitle**, COO von Organic Garden, Vermögensverwalter und Seriengründer, als „Vermögensverwaltungs-Innovator des Jahres“ mit dem Golden Trustee Award geehrt.

Hochkarätige Laudatoren sprachen zu den diesjährigen Preisträgern. So würdigte **Dr. Philipp Rösler**, ehemaliger Bundeswirtschaftsminister und Vorstandsmitglied des Weltwirtschaftsforums, die Lebensleistung von **Volker Weber**. **Dr. Frank-B. Werner** ehrte die herausragende Managementleistung von **Stefan Seewald** und der Macher des Münchner Global Food Summit

Stephan Becker-Sonnenschein übergab den Ehrenkubus an **Martin Seitle**.

„Wir freuen uns sehr, dass die Stiftung Finanzbildung solche wunderbaren Geldwert-Weisen, Gäste, Laudatoren und Preisträger für die gute Sache der Finanzbildung gewinnen konnte“, so der Geschäftsführer der Stiftung Finanzbildung, **Edmund Pelikan**, „bereits auf der kurz zuvor stattgefundenen ZinsO-Tagung lobte der ehemalige bayerische Wirtschaftsminister **Martin Zeil** in einem Interview mit mir unsere Arbeit für mehr Finanzbildung. Das alles macht Mut und gibt uns Auftrieb!“

Von oben links nach unten rechts:

Christian Lutra, Eike Jacobi, Peter Vogel, Dr. Stefan Kunowski

Ralph Veil, Jan Neynaber, Dr. Frank Werner, Dr. Markus Steinhauser, Volker Weber

3. Zeile links nach unten rechts:

Prof. Dr. habil. Matthias Amort, Martin Seitle, Frank Schäffler, Prof. Dr. Erwin Blum, Dr. Alfred Schmeding

Uwe Eilers, Prof. Dr. MBA Patrick Peters, Markus Köppl, Edmund Pelikan

Sachwert-Weisen Sitzung in München

Die Sachwert-Weisen der Stiftung Finanzbildung trafen sich zu ihrer ersten konstituierenden Sitzung in München in einem Gebäude der Stiftung Pfennigparade, für deren Gastfreundschaft sich **Edmund Pelikan** herzlich bei dem Hausherrn **Lutz Nonnenmacher** bedankte. Ziel ist es, im Rahmen des Expertendialogs einen jährlichen Forecast für das Segment Sachwertanlagen zu erstellen und somit Öffentlichkeit und Wissenschaftseinrichtungen Orientierung zu geben. Dazu werden künftig Experten und Entscheidungsträger aus Wissenschaft, Lehre, Medien, Consulting, Emission, Stiftungswesen, Asset-Management, Vermögensverwaltung und Politik als Sachwert-Weisen berufen. Bei der Gründungssitzung waren 14 Mitglieder anwesend oder zugeschalten. In unserer Berichterstattung wird nur in Ausnahmefällen (mit ausdrücklicher Genehmigung des Zitatgebers) eine Aussage einer konkreten Person bewusst zugeordnet, um eine freie Diskussion - quasi „off-records"- zu gewährleisten.

Die Expertenrunde reflektierte zunächst die Ergebnisse des kurz zuvor erstellten Trendberichts anlässlich der EXPO REAL 2022. Man diskutierte heftig und kam durchaus zu anderen Einschätzungen als die knapp 500 Teilnehmer der EXPO REAL-Umfrage.

Einig waren sich die Sachwert-Weisen und EXPO REAL-Befragten jedoch darüber, welche Einflussfaktoren der näheren Zukunft an Bedeutung gewinnen.

Themen wie Teuerung/Inflation, Zinspolitik und Klimawandel/Klimaschutz sind die drei größten Herausforderungen für mehr als 50 Prozent der EXPO REAL-Studienteilnehmer.

Von oben links nach unten rechts: Jörg Busboom, Edmund Pelikan, André Eberhard

Robert List, Ralph Veil, Dr. Knut Riesmeier, Prof. Dr. Karl-Georg Loritz, André Wreth

2. Zeile von links nach rechts: Rauno Gierig, Werner Rohmert, Dr. Stefan Kunowski, Werner Dörrbäcker, Oliver Porr Thomas Beyerle, Prof. Dr. Hanspeter Gondring, Michel Bogosyan, Jörg Kotzenbauer

Die Mehrheit der Stiftungsexperten sieht die Zinspolitik als den wichtigsten Einflussfaktor auf Sachwerte. Auch weil die hierbei federführende Europäische Zentralbank deutlich und vorsätzlich vom Weg der Geldwertstabilität abgekommen ist und in Richtung Staatsfinanzierung abdriftet. Schon seit Mario Draghi und noch mehr bei der heutigen Zentralbankchefin ist eine Unabhängigkeit zur Politik nicht mehr feststellbar. Zur Ehrenrettung der EZB muss aber betont werden, dass wir durch eine Serie an Krisen gehen und in ungewöhnlichen und herausfordernden Zeiten stehen. Darum sollte man wohl die Aufgaben der EZB neu definieren. Das würde Vertrauen fördern.

Die deutliche Mehrheit der Weisen geht von sinkenden Investitionskapital in Immobilien und deutlich steigenden Volumen in Energieinvestments aus.

Wenn letzteres positiv klingt, mahnen hier jedoch die Insider die langen Genehmigungswege und hohen Hürden der Bürokratie an. Neben den sinkenden Immobilieninvestitionen kommt aus Sicht der Experten auch der bremsende Effekt der steigenden Zinsen hinzu. Zusammenfassend kann man es auf den Punkt bringen: Die Immobilienhausse ist vorbei. Aber sowohl die EXPO REAL-Teilnehmer wie auch zwei Drittel der Sachwert-Weisen halten die Zinserhöhung für einen Segen, da es die Realität des Marktes widerspiegelt.

Die Frage, welche Immobilienarten künftig an Bedeutung gewinnen werden, wurde klar mit Wohnen und Sozialimmobilien beantwortet.

Egal ob Gesundheits- oder Pflegeimmobilie oder seniorengerechtes Wohnen, die Expertenrunde sieht neben dem klassischen Wohnen, im sozialen beziehungsweise geförderten Wohnbau überdurchschnittliche Entwicklungschancen. Und dies nicht nur durch die geplanten staatlichen

Förderprogramme, sondern auch aufgrund der sozialen Verantwortung, die dem heutigen ESG–Ansatz bei vielen Investitionen zugrunde liegt. Denn die Runde war sich einig: Der Staat wird bei Lösungen für bezahlbares Wohnen versagen, wie auch bei dem selbstgesteckten Ziel von 400.000 neuen Wohnungen pro Jahr. Nur verantwortungsvolle, sozialorientierte und durchaus auch auf etwas Rendite-verzichtende Investoren werden hier die Brücken bauen.
Weitere Umfrageergebnisse vom Tegernseer Dialog der Sachwert-Weisen zu den Themen Energieinvestitionen, ESG und Auswirkungen der Inflation können demnächst auf www.gentdwell.de nachgelesen werden.

Geldstun.de mit Zahlen

Ca. 2.500.000.000.000 Euro (in Worte 2,5 Billionen Euro) Schuldenstand des deutschen Staates Ende 2022

Das wäre der Gegenwert von 5 Millionen Häuser zu je 500.000 Euro oder 62,5 Millionen Mittelklasseautos von jeweils 40.000 Euro. Oder anders betrachtet hat jeder deutsche Staatsbürger einen gemeinschaftlichen Kreditanteil von etwa 30.000 Euro zusätzlich zu seinem ganz persönlichen Schuldenstand.

600 Euro für einen Raummeter Holz

Trotz gestiegener Preise für Brennholz, liegt der Raummeterpreis Ende 2022 bei etwa 70 bis 80 Euro für Weichholz und 110 bis 140 Euro für Hartholz, welches aufgrund des höheren Brennwertes teurer ist. Clevere Holzhändler bieten im Baumarkt das sogenanntes Anfeuerholz an – kleine kurze Weichholzstücke, in kleinen handlichen Säcken mit 10 dm³ für rund 5 bis 6 Euro. Auf 1 Raummeter – oder auch 1 m³ genannt – hochgerechnet bedeutet das, dass der Preis für 1 Raummeter Anfeuerholz bei bis zu 600 Euro liegt, was rund das achtfach des üblichen Holzpreises bedeutet.

www.finanzbildungsforum.shop

WerteShop des Deutschen FinanzbildungsForums und der Stiftung Finanzbildung

Wie jede gemeinnützige Einrichtung sammelt auch unsere Stiftung Spenden, um ihre Ziele verwirklichen zu können. Zur Finanzierung dient der neu gelaunchte Werteshop. Hier werden Bücher, Wissensprodukte, Techniklösungen und Merchandising-Produkte des Deutschen Finanzbildungsforums angeboten. Abgerundet wird das Shopping-Club-Angebot durch sammelbare, nutzbare, genießbare und tragbare Werte, die über diese Plattform erworben werden können. Also ganz im Sinne der verantwortlichen Stiftung Finanzbildung.

Mit Preisgelder bis zu 300,- Euro für die Endrundenteilnehmer!

Sie haben eine Fach- bzw. Seminararbeit zum Thema Finanzen oder (Geld-)Wirtschaft verfasst?

Dann haben Sie die Möglichkeit, am Klaus-Hildebrand-Preis teilzunehmen. Bewerben Sie sich mit Ihrer Arbeit.

Wettbewerb

„Jugend wirtschaftet!“

für Schüler*Innen der bayrischen und hessischen Oberstufe
Bewerbungsunterlagen bitte an folgende Adresse:

unter www.gentdwell.de/jugend-wirtschaftet/

www.stiftung-finanzbildung.de

Einsendeschluss für Bayern: 28.Februar
Hessen: 15. Februar

Deutsches FinanzbildungsForum

Stiftung Finanzbildung

Finanzkrisen zu allen Zeiten

Mangellagen und Finanzkrisen sind so alt wie das Geld selbst. Früher wurden die Mangellagen oft durch Schlechtwetterperioden und kriegslüsterne Herrscher ausgelöst. In jüngerer Vergangenheit führten Zwangsmaßnahmen gegen die eigene Bevölkerung, fehlgeleitete Wirtschaftspolitik und Unterdrückung zu Hungersnöten und zu vielen Toten, beispielsweise zu Zeiten Josef Stalins oder Mao Tse-tungs. Aber gab es bereits früher Wirtschaftskrisen durch Finanzspekulationen?

Das ist eindeutig mit ja zu beantworten. Mutter aller Spekulationskrisen ist die Tulpenmanie in den Niederlanden vom Februar 1637. Objekt der Begierde war tatsächlich die Tulpenzwiebel. Tulpen galten Anfang des 17. Jahrhunderts als Sammler- und Liebhaberobjekt. Zum Höhepunkt der Spekulationsblase musste man für eine beliebte Tulpenzwiebelart durchaus den Gegenwert eines Stadthauses hinblättern, so ist es überliefert. Doch als die Blase platzte, verloren die Raritäten bis zu 95 Prozent ihres Wertes und viele Menschen blieben auf den wertlosen Tulpen sitzen.

Nachdem auch im 18. und 19. Jahrhundert einige Börsenkrisen stattgefunden hatten, erschütterte 1929 der sogenannte Schwarze Freitag die gesamte Weltwirtschaft so schwer, dass sich Wirtschaft, Staaten und vor allem viele Menschen über viele Jahre davon nicht erholten. Nachdem Anfang der 1920-er Jahre, nach Ende des ersten Weltkriegs, die Wirtschaft zunächst in den Bereichen Bergbau, Eisen, Stahl, Maschinenbau, Textil, Autobau aber auch Chemie und Elektroindustrie florierte, kam es am 29.10.1929 zum Kurszusammenbruch. Es rächte sich, dass Vieles auf Kredit mit hohen Zinsen, auch aus dem Ausland, aufgebaut wurde. Nun platzte die Spekulationsblase, zuerst in den USA, kurz darauf auch in Europa und Deutschland. Darauf folgte eine jahrelange Rezession, die Wegbereiter für den Nationalsozialismus in Deutschland und den Aufstieg Hitlers war.

Es folgten weitere Crashs, wie der Schwarze Donnerstag 1987 und die Dotcom-Blase im Jahr 2000. Sehr kritisch wurde es nochmals 2007/2008, als durch die Pleite der Investmentbank Lemann Brothers das gesamte Weltfinanzsystem ins Wanken geriet. Es folgte ein kompletter Vertrauensverlust in das Finanzsystem. Die Banken trauten sich nicht einmal mehr untereinander. Nur eine beherzte politische Sicherungsmaßnahme und eine Patronatserklärung von Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundesfinanzminister Peer Steinbrück ließ die Menschen Ruhe bewahren und verhinderten einen Sturm auf die Banken. Der legendäre Satz hieß, dass die Bunderegierung für die Spareinlagen der Bürgerinnen und Bürger garantiere!

Was lernen wir aus all diese Krisen? Konflikte und Probleme, wie das Coronavirus oder der Ukrainekrieg, werden immer auch wirtschaftliche Schwierigkeiten auslösen, die Politik und Staaten nicht alle lösen werden können. Krisen, so schwer dies auch zu akzeptieren ist, gehören zum Leben und zur Wirtschaft dazu. Wir als Bürgerinnen und Bürger müssen uns durch Rücklagen, Vorsorge und eine breite Vermögensstreuung so aufstellen, dass wir einen Teil der Probleme selbst lösen können. Denn es gilt: „DU BIST WIRTSCHAFT!“

Stärken Sie die Arbeit der Stiftung Finanzbildung

- mit ihrer Spende an DE62 7435 0000 0020 2200 14
- als Fördermitglied Anmeldung mit dem nebenstehenden QR-Code
- als strategischer Partner beim Deutschen FinanzbildungsForum- sprechen Sie uns dazu aktiv an.
- als Inserent in unserem Magazin FinanzbildungsReport.

Unser Stiftungsspruch „Ich stehe voll auf #finanzbewusstsein“

Stiftung Finanzbildung zeichnet Gewinner der Entrepreneurship Inklusiv 4.0 aus

Zehn Schülerteams der Anna-Freud-Schule in Köln erarbeiten inclusive Unternehmensgründungsideen

Ein weiteres Jahr führt die Your Capabilities gUG, unterstützt durch die HypoVereinsbank (UniCredit Bank AG), das Programm Entrepreneurship Inklusiv 4.0 durch. Dieses Jahr wurde die Idee, Schüler:innen inklusiver Schulen an das Thema Unternehmertum heranzuführen, an der Anna-Freud-Schule in Köln verwirklicht. Zehn Schülerteams stellten sich gemeinsam mit Mitarbeiter:innen aus der HVB, die als Mentor:innen zur Seite standen, der Aufgabe, ein Unternehmenskonzept aus ihren Ideen und Erfahrungen zu entwickeln und dies konzeptionell zu durchdenken.

In der Abschlussveranstaltungen am 30. November 2022 wurden im Rahmen eines Pitchfestivals die finalen Ergebnisse der künftigen Unternehmensgründer einem Feuerwerk gleich präsentiert. Im Grunde waren alle Schüler:innen gemeinsam mit den Mentor:innen Gewinner. Dennoch fiel es einer kleinen Jury zu, den Sieger für das Preisgeld der Stiftung Finanzbildung zu benennen. Und hier kam es zu einem Doppelsieg. Auf dem Siegerpodest standen die Teams „Green Meal“ und „Hawk-IT“ ganz oben und erhielten je Teammitglied 100 Euro. Insgesamt wurden 600 Euro ausgeschüttet.

„**Green Meal**“ mit den Teammitgliedern Maik Behrens, Peter Brüning, Zoe Herborth und Jasmin Linden hat sich zum Ziel gesetzt, Schülern eine gesunde Ernährungsweise zu vermitteln. Sie durften feststellen, dass sich viele Menschen nicht mehr leisten können, gesunde Lebensmittel einzukaufen. Oftmals werden vermeintlich billige Fertiggerichte konsumiert, was zu Übergewicht und Krankheiten führen kann. Diesem Problem nahm sich diese Gründeridee an. In Kochkursen an der Schule soll vermittelt werden, dass eine gesunde Ernährung preiswert sein kann und gut schmeckt.

Das Team „**Hawk-IT**“ mit den jungen Gründern Timo Silling und Marco Rau möchte kleinen bis mittelständischen Unternehmen einen Rundum IT-Service von der Einrichtung über die Wartung bis zum Management der Digitalinfrastruktur bieten. Gleichzeitig setzen sie sich für einen nachhaltigen Gebrauch von Ressourcen ein. Den benötigten Strom beziehen die Gründer zum einen aus erneuerbaren Energiequellen, zum anderen nutzen sie die Abwärme ihres Zentralservers.

Auf den Plätzen zwei und drei folgten dann noch die Pitches „**Pfandsystem**“ und „**Handy SIEL-App**“, die mit einem Büchergutschein pro Teammitglied belohnt wurden.

Übereinstimmend würdigten Lehrer, Schulleitung, Mentor:innen und Jury den Ideenreichtum und das Engagement der jungen ideenreichen und fleißigen Unternehmensgründer in spe.

Unsere bisherigen Vertrauenssiegel trusted.education

60 %

der Jugendlichen zwischen 14 und 24 Jahren sparen regelmäßig. 2018 waren es nur 48%.

Quelle: Bundesverband deutscher Banken (veröffentlicht auf Statista am 04.05.2022)

Langfristiges Sparen ermöglicht größere Anschaffungen und Absicherung in der Zukunft!

Stiftung Finanzbildung

Think & Do Tank für Finanzbildung

www.gentdwell.de/die-stiftung